

DisziplinKonzept

Das vorliegende Konzept wurde im Juni 2017 von der Lehrer- sowie der Schulkonferenz verabschiedet und tritt mit dem Schuljahr 2017/18 in Kraft. So sollen die Eltern und Schüler zu Beginn des Schuljahrs schriftlich darüber in Kenntnis gesetzt werden. Damit soll auch eine Sensibilisierung für die Bedeutung eines angenehmen Unterrichtsklimas erreicht werden.

Ausgangspunkt für das vorliegende Konzept sind empirische Untersuchungen, die im Rahmen der Hattie-Stunde zur Lernwirksamkeit von bestimmten Merkmalen durchgeführt wurden, die für Unterricht und Lernen relevant sind. So kontrovers diese Studie bezüglich didaktischer und methodischer Konzepte in der Öffentlichkeit diskutiert wurde, so wenig überraschen doch die Feststellungen zu übergeordneten Aspekten, die die Lehrerrolle sowie den Umgang mit Unterrichtsstörungen betrifft.

So kommt die Hattie-Studie zu dem Schluss, dass insbesondere das Ahnden von Störungen eine erhebliche Rolle für die Wirksamkeit des Unterrichts spielt, ebenso wie eine einfühlsame und ermutigende Lehrkraft.

Insgesamt lässt sich also feststellen, dass eine positive, von gegenseitigem Respekt geprägte Lernatmosphäre eine Grundvoraussetzung für wirksamen Unterricht ist.

Daher kommt dem Umgang mit Unterrichtsstörungen eine Schlüsselrolle zu, da nur so eine positive Atmosphäre im zuvor genannten Sinn möglich ist.

In der Unterrichtspraxis zeigt sich jedoch, dass der Klassenlehrer in der Mittelstufe ohnehin bereits in hohem zeitlichem Maße mit der Klassenleitung beansprucht ist und so nur wenig Zeit bleibt, gemeinsam mit den Fachlehrern bei Unterrichtsstörungen konzertiert und nachhaltig zu **agieren** und nicht nur auf einzelne Anlässe zu **reagieren**.

Aus diesem Grund wurde das vorliegende abgestufte Konzept entwickelt, dass Fachlehrer/innen und Klassenleitung einen sinnvollen Umgang mit Unterrichtsstörungen erleichtern soll.

Gleichzeitig soll es dazu dienen, Eltern und Schülern die Konsequenzen bei fortgesetztem Fehlverhalten darzulegen und die zugehörigen Maßnahmen ebenfalls schnell einleiten zu können.

Als Grundlage für das Einleiten von allen Maßnahmen werden entsprechende Klassenbucheinträge gesehen, die Verantwortung für die stichhaltige Dokumentation obliegt damit jedem Fachlehrer bzw. der Klassenleitung gleichermaßen.

Ein einmaliger Klassenbucheintrag wird als Warnung an den Schüler angesehen; sofern sich in einem Zeitraum von mindestens zwei und höchstens vier Wochen kein vergleichbarer Vorfall ergibt, bleibt es bei dieser Verwarnung. Ferien werden dabei ausgeklammert und können nicht zur Annullierung führen. Sollte es nach längerer Zeit wieder zu Vorfällen kommen, kann der Maßnahmenkatalog entweder beginnend beim Beschwerdeformular erneut gestartet werden oder – wenn es die speziellen Umstände erfordern – auch direkt ein Gespräch z.B. mit dem Mittelstufenkoordinator sinnvoll sein. Diese Entscheidung ist seitens der Klassenleitung bzw. der betr. Fachlehrer individuell zu treffen.

Ereignen sich dagegen in diesem Zeitraum weitere ähnliche Vorfälle, so werden die Maßnahmen gemäß der folgenden Tabelle vorgeschlagen.

Dieses Vorgehen ist dabei als Richtschnur zu verstehen, weitere erzieherische Maßnahmen, die aufgrund der individuellen Gegebenheiten sinnvoll erscheinen, werden damit nicht ausgeschlossen.

Das Vorgehen ist in der folgenden Tabelle noch einmal zusammengefasst:

Anlass	Maßnahme
Wiederholtes (zweites) Fehlverhalten	Benachrichtigung an die Eltern per Post
Erneutes (drittes) Fehlverhalten	Gespräch mit der Klassenleitung und Vereinbarung weiterer Maßnahmen
Weiteres (viertes) Fehlverhalten	Gespräch mit der Klassenleitung und dem Mittelstufenkoordinator zur Vereinbarung geeigneter Maßnahmen
Fortgesetztes Fehlverhalten	Gespräch mit der Schulleitung und gegebenenfalls Einleitung von Ordnungsmaßnahmen